



# COMENIUS

## Neue Schulwege in Europa

# Viele Wege führen zum Erfolg

## Schulen im Spannungsfeld zwischen Autonomie und Rechenschaftspflicht

Ein Studienbesuch in einem anderen europäischen Staat ist nicht nur für die Teilnehmer eine lohnende Erfahrung. Der persönliche Austausch und die Auseinandersetzung mit anderen Bildungskonzepten wirken sich auch positiv auf die gastgebenden Bildungseinrichtungen aus. Dies konnten die Mitarbeiter des Sächsischen Bildungsinstituts feststellen, die eine europäische Besuchergruppe zu Gast hatten.

Im März 2009 gingen zehn Teilnehmer aus sieben europäischen Staaten in Dresden gemeinsam der Frage nach: Wie wirken in den einzelnen Staaten die Momente Eigenverantwortung von Schule und Rechenschaftslegung zusammen und welche Unterstützung sollte Schulen hierbei zukommen? Ermöglicht wurde dieser Studienbesuch unter dem Titel »The balance of accountability, support and school autonomy« durch das vom Europäischen Zentrum für Berufsbildung (CEDEFOP) koordinierte Studienbesuchsprogramm für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute. Der Studienbesuch wurde im dortigen Katalog unter dem Schwerpunkt »Qualitätssicherung in Bildung und beruflicher Bildung« eingestellt. An dem von der Abteilung für Externe Evaluation und Bildungsmonitoring im Sächsischen Bildungsinstitut (SBI) konzipierten Angebot nahmen Evaluatoren und Inspektoren sowie Schulleiter und Vertreter aus der Schulaufsicht teil.

Bereits im Vorfeld des Besuchs hatten die Teilnehmer und die Gastgeber Gelegenheit, über die vom CEDEFOP zur Verfügung gestellte Internetplattform OLIVE Kontakt aufzunehmen. So konnten sie einen ersten persönlichen Eindruck voneinander gewinnen und Materialien austauschen. Als erstmaliger Organisator eines Studienbesuchs nahm das SBI zudem die Gelegenheit wahr, das vom PAD organisierte Seminar zur »Vorbereitung und Durchführung eines Studienbesuchs« zu besuchen. Hier konnten aus dem Erfahrungsschatz erprobter Organisatoren wertvolle Tipps für das Programm gewonnen werden. Das Sächsische Ministerium für Kultus und Sport (SMK) unterstützte die Durchführung des Studienbesuchs finanziell und stellte im Ministerium Räumlichkeiten und Serviceleistungen zur Verfügung.

### Das Programm

Zum Auftakt des Programms wurde der Aufbau des sächsischen Schulsystems und dessen Verwaltungsstruktur präsentiert, diskutiert und mit denen der jeweiligen Herkunftsländer der Teilnehmer verglichen. Eine gute Basis für einen solchen Austausch bildeten Informationen zu den europäischen Schulsystemen, die auf der Website des CEDEFOP (siehe [www.cedefop.europa.eu](http://www.cedefop.europa.eu)) veröffentlicht sind.

Auf dem Programm standen weiterhin Vorträge und Diskussionen mit Vertretern aus verschiedenen sächsischen Bildungseinrichtungen. Da die Veranstaltungen sowohl im Sächsischen Kultusministerium in der Landeshauptstadt Dresden als auch in der Sächsischen Bildungsagentur (SBA) in Chemnitz durchgeführt wurden, erlebten die Teilnehmer die Aufgabenvielfalt und Atmosphäre der jeweiligen Häuser hautnah. Auf besonderes Interesse stieß das standardisierte Verfahren der Externen Evaluation, das seit dem Schuljahr 2005/06 in Sachsen praktiziert wird. Dieses untersucht die Qualität der Arbeit und die erreichten Ergebnisse der Einzelschule. Die gewonnenen Ergebnisse werden in einem Bericht für die Schule verarbeitet, der der Schule als Unterstützung für die weitere Entwicklung zur Verfügung gestellt wird.

Im Vordergrund der Diskussionen stand die Frage der Balance zwischen Schulautonomie und Rechenschaft und die Suche nach Wegen, den Schulen im jeweiligen System die beste Unterstützung zukommen zu lassen. Dabei wurden aus den jeweiligen Herkunftsländern verschiedene Lösungsansätze vorgestellt, die den unterschiedlichen Rahmenbedingungen Rechnung tragen.



Die Teilnehmer am Studienbesuch in Dresden mit ihren Gastgebern.

### Steckbrief

<b>Aktion</b>	Studienbesuche für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute
<b>Thema</b>	The balance of accountability, support and school autonomy
<b>Veranstalter</b>	Sächsisches Bildungsinstitut (SBI) Dresdner Straße 78 c 01445 Radebeul <a href="http://www.saechsisches-bildungsinstitut.de">www.saechsisches-bildungsinstitut.de</a>
<b>Kontakt</b>	catrin.kuehne@sbi.smk.sachsen.de
<b>Zeitraum</b>	23. bis 27. März 2009

Das Thema Schulautonomie ist in allen beteiligten Ländern aktuell.



### Andere Länder – andere Lösungen

So zeigte sich, dass in Schottland, Nordirland, England, Rumänien und Sachsen jeweils Qualitätsrahmen für das Verfahren der Externen Evaluation existieren. Während in Schottland, Nordirland und Rumänien die Evaluationsberichte veröffentlicht werden, entscheidet in Sachsen jede Schule selbst, ob und welche Inhalte sie an die Öffentlichkeit bringen möchte. In einzelnen Ländern wie beispielsweise Frankreich gibt es zwar Systeme zur Qualitätsüberwachung, aber noch keine Verfahren zur Qualitätssicherung und -entwicklung mittels externer oder interner Evaluation.

In Schottland und Nordirland sind zudem jährliche Maßnahmepläne zur internen Evaluation verpflichtend und werden durch Inspektoren geprüft. Zur Unterstützung der Schulen bei der Erstellung ihrer Konzepte gibt es dabei externe Berater. In Rumänien ist ein Konzept zur internen Evaluation unabdingbare Voraussetzung für den Akkreditierungsprozess der jeweiligen Schule. Sachsen verpflichtet die Schulen per Schulgesetz zu interner Evaluation, überlässt die Vorgehensweise jedoch den Schulen. Diese werden hierbei beispielsweise durch Prozessmoderatoren und ein Internetportal zur internen Evaluation unterstützt.

### Von der Theorie in die Schulpraxis

Das Thema des Studienbesuchs konnten die Teilnehmer vor Ort in zwei Schulen praktisch erleben. So wurden Besuche an der Dresdner Grundschule Thomas Müntzer und am Franziskanerum in Meißen in das Programm integriert. Beide Schulen haben das Verfahren der Externen Evaluation bereits durchlaufen und schilderten ihre Erfahrungen. Von besonderer Bedeutung für die Studienbesuchsteilnehmer waren die Wahrnehmungen der Beteiligten an den Schulen während des Verfahrens der Externen Evaluation, aber auch der Umgang mit den dokumentierten Ergebnissen. Basierend auf dem jeweiligen Schulbericht erarbeitet beispielsweise jede Schule in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Referenten der Bildungsagentur eine Zielvereinbarung. Zu diesem Verfahren führten die Studienbesuchsteilnehmer lebhafte Diskussionen mit Lehrern, Eltern und Schülern.

Die in den Gesprächen gewonnenen Erkenntnisse konnten von den Teilnehmern durch Vorträge und Diskussionen mit Vertretern der Schulaufsicht abgerundet werden. In der Sächsischen Bil-

dingsagentur in Chemnitz wurden die Gäste nicht nur mit der Struktur der Agentur und ihren Aufgaben vertraut gemacht. Dort lernten sie auch Fachberater und Prozessmoderatoren kennen, die Schulen in ihrer Entwicklung unterstützen.

### Nachhaltigkeit und Wirksamkeit des Studienbesuchs

Um Nachhaltigkeit und Wirksamkeit der Studienbesuchswoche zu verstärken, war das Organisationsteam von Anfang an darauf bedacht, den Teilnehmern Kontakt mit möglichst vielen Vertretern der jeweiligen Behörden, des Instituts und der Lehrerschaft zu ermöglichen und so Gelegenheiten auch für den informellen Austausch zu schaffen. Die Vorträge und Präsentationen wurden am Ende der Woche, gemeinsam mit einer Fotodokumentation, auf einer CD allen Teilnehmern als Geschenk überreicht.

Um die während des Studienbesuchs gewonnenen Erkenntnisse zu sichern, fertigten die Teilnehmer bereits während ihres Aufenthalts einen gemeinsamen Erfahrungsbericht an. In Dresden übernahmen die anwesenden Bildungsfachleute aus Großbritannien und Irland die Hauptverantwortung für den Bericht, der für das CEDEFOP in englischer Sprache zu erstellen ist. Die Berichte werden jeweils auf der Homepage des CEDEFOP einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

### »A challenging and interesting programme that was well organised«

Was wäre das Thema »Evaluation«, ohne diese praktisch erlebbar zu machen? So setzten die Organisatoren eine Reihe von Instrumenten und Methoden zur regelmäßigen Erfassung von Rückmeldungen und zur Bewertung der eigenen Arbeit ein. Von den Teilnehmern wurden in ihrem Feedback vor allem die hohe Professionalität der Referenten und die Inhalte des Studienbesuches hervorgehoben. Einige Teilnehmer hätten gerne noch mehr Zeit gehabt, um den Alltag an den Schulen zu erleben. Den für das CEDEFOP verfassten Gruppenbericht empfanden sie als ein wichtiges, zugleich jedoch zeitraubendes Medium der Ergebnissicherung des Aufenthalts.

### Positive Rückwirkung auf die gastgebende Einrichtung

Auch auf Seiten der Gastgeber erfolgte eine systematische Weiterverbreitung der gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse. Hierzu wurde eine Veranstaltung mit den beteiligten nachgeordneten Institutionen des SMK durchgeführt. Diese beinhaltete auch Informationen zum EU-Programm für lebenslanges Lernen, zur Funktion und den Aufgaben des CEDEFOP sowie zur Rolle der Nationalen Agentur im PAD. Die Veranstaltung diente zudem der Planung weiterer Studienbesuche in Sachsen. Die Bilanz der im März 2009 gesammelten Erfahrungen fiel so positiv aus, dass erneut ein Studienbesuch in Dresden sowie an der SBA in Chemnitz durchgeführt werden soll.

Catrin Kühne

Die Autorin ist Referentin in der Abteilung für Externe Evaluation und Bildungsmonitoring am Sächsischen Bildungsinstitut und hat den Studienbesuch koordiniert.